

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis

In den Hauptabteilungen über deren Ausgabezeiten abgeheilt vordrucklich A. 2., bei gewöhnlicher täglicher Aufnahme im Preis A. 3.50...

Anzeigen-Preis

die 6 gespaltene Zeitzeile 25 J. Reflektoren unter dem Reaktionsfeld (A 50) nach den homöopathischen Regeln (A 60)...

Das Wichtigste vom Tage.

* Die Regierung hat den Plan, dem Reichstag nach einer Sachfrage für Südwestafrika vorzulegen, aufgegeben. * Der Kaiser bejehigte gestern auf dem Übungspolplatz Döberitz das erste und zweite Garde-Dragoonenregiment...

Rechtsprechung und Rechtsüberzeugung.

Bei der Kritik richterlicher Urteile ist ein Fehler die Hauptrolle: der Laie vermag meistens nicht die Fälle, in denen der Rechtsprechung Anknüpfel vorzunehmen sind, von den Fällen zu trennen, bei welchen die Entscheidung zwar nach Lage der besonderen Umstände unbillig und verkehrt erscheint...

Bei der Kritik richterlicher Urteile ist ein Fehler die Hauptrolle: der Laie vermag meistens nicht die Fälle, in denen der Rechtsprechung Anknüpfel vorzunehmen sind, von den Fällen zu trennen, bei welchen die Entscheidung zwar nach Lage der besonderen Umstände unbillig und verkehrt erscheint...

Wenn aber die Gesetzgebung fast immer den Lebensverhältnissen nachhinken muß, wenn selbst die größte Feinheit und Sorgfalt der Gesetzesredaktion nicht verhindern kann, daß Rechtsprechung und Rechtsgesetz oft in Widerspruch geraten...

heihen: jedem Rechtsfall die Entscheidung, die nach den besonderen Umständen billig erscheint. Das Strafgesetz brauchte nur den einzigen Paragraphen zu enthalten: "Alle Fallunterschiede werden nach Gebühr bestraft", das Einzelrecht brauchte bloß zu befehlen: "Jeder soll in seinem Rechte geschützt werden und das Gesetz befolgen..."

Ein solcher Idealszustand ist aber, wenn man näher hinsieht, nichts weniger als wünschenswert. Wo die bloße Rechtsüberzeugung das geschriebene Recht verdrängt, da werden Recht und Willkür identisch; die Rechtsprechung würde den Tagesströmungen und den Augenblicksmeinungen der jeweiligen Richter dienstbar...

Fretlich ist die Rechtsprechung nicht ganz von dem Bormurke freizusprechen, so der Entfernungen zwischen Volk und Recht beigetragen zu haben. "Lustig nicht alles", sagte einmal der Erlanger Professor Dertmann, "so leben wir in einer Zeit einseitiger und höchst beklagenswerter Uebererschätzung des Intellektualismus..."

Man geht aber auch nicht fehl, wenn man einen Teil der Schuld derjenigen Eigenheit des Publikums zuschreibt, die man mit krimineller Nervosität bezeichnet hat. Die Statistiken der staatsanwaltschaftlichen Geschäfte beweisen, daß eine überhörsche Anwendung und Auslegung des Strafgesetzes vielfach auf die Reichweite des Verletzten oder Befahren, der sich für verletzt hält, zurückzuführen ist...

Berurteilt sich für viel zu schwer bestraft hält, so entspricht dem mindestens die Gegentatsache, daß der Verletzte, Belehene usw. die Strafe für durchaus unzureichend ansieht. Und ebenso liegt es in der Natur der Sache, daß im Zivilprozeß, wo ja einer immer unterliegen muß, dieser stets unzufrieden ist und seine prozessuale Niederlage auf die Unfähigkeit seines Anwaltes oder auf die unbegründete Verkündung der Richter schiebt...

Man muß sich alles dies gegenwärtig halten, ehe man über die Rechtsprechung im allgemeinen ein tabulantes Datum abgibt; man muß sich bemühen, die Schranken zu erkennen, vor denen die Wünsche nach einer vollkommenen Harmonie zwischen Rechtsprechung und Rechtsüberzeugung halt machen müssen. Bewußt kommen auch in der Rechtsprechung Fehler vor; auf ihre Vermeidung hinzuwirken, eine allmähliche Schärfe zum verständigen Mahalten zu ermahnen, ist eine bedeutende Aufgabe...

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Gefecht bei Port Adams? Kantschewan, 12. Juni. (Kreuzer.) Hier wird behauptet, die japanische Abteilung, die in Port Adams gelassen war, um die Bewegungen der Russen nach Süden auszuhalten, wurde angegriffen und unangenehm, nachdem sie vorher einen Scheinrückzug angetreten hatte...

Die Regenzeit. Die russischen Berichte erklären, daß die Regenperiode bereits binnen weniger Tagen beginnt, andere Nachrichten jedoch setzen den Beginn dieses Regenwetters mit Ende Juli an. Die Berichte basieren haupt sächlich auf keinen Begriff von der elementaren Gewalt dieser Regenfälle machen...

Ergänzungen für die japanische Kriegsflotte. Paris, 12. Juni. Japanische Unterhändler sind, wie in Marinekreisen verächtet wird, in mehreren Ländern tätig, um für Japan weitere Kriegsschiffe anzuschauen. Von europäischen Staaten hat nur Portugal einige Kanonenboote zu verkaufen, während auf einer englischen Werft ein Panzerkreuzer seiner künftigen Vervollständigung entgegensteht...

Die japanische Mantschurei-Armee. Im Petersburger Generalstab glaubt man, daß die Japaner nahe daran seien, die Grenze ihres Aufgebotes für die Mantschurei-Armee in der Höhe von 200 000 Mann zu erreichen, darunter 72 Schwadronen und 72 Genie-Abteilungen. Man schätzt die Zahl ihrer Fußkämpfer auf 576, ihrer Berggeschütze auf 226 und ihrer schweren Geschütze auf 362.

Was kostet der Krieg?

Die "Rennschiff" berechnet auf Grund der Monatsweise des Finanzministeriums und der Reichsbank, daß in der Zeit vom 1. Februar bis 8. Mai d. J., somit in 3 Monaten und 7 Tagen die Kriegskosten des russisch-japanischen Krieges 158,3 Millionen Rubel betragen haben. Auf Grund dieser Ziffer könnte man annehmen, daß wenn der Krieg ein Jahr dauern sollte, die Kriegskosten sich heftig auf 500 Millionen bis zu 1 Milliarde Rubel stellen werden...

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. Juni. Tertius gaudens. Der Pariser "Figaro" läßt sich aus London telegraphieren, die deutsche Presse könne sich über die bevorstehende Zusammenkunft Kaiser Wilhelm mit König Edward nicht genug politische Gedanken machen; sie verfolge sich mit dieser Begegnung einen deutsch-englischen Vertrag nach Art der jüngst zwischen London und Paris getroffenen Abmachungen...

* Der Bundesrat stimmt heute den Gesetzentwürfen betr. je einen Vertrag zum Reichsbahnbauetat für 1904, zum Haushaltetat der Schutzgebiete für 1904, sowie der Vorlage wegen Ergänzung des Schiffsbauhaushalts zu.

* Zur Bahnfrage in Ostafrika. Der Schluß der Beratungen der Budgetkommission des Reichstages über die Bahn Dar-es-Salaam-Mogador ist nach mehreren Richtungen hin recht lehrreich. Die Erörterung hat zu langen Erörterungen geführt; wie die Sache aber heute steht, hat diese Frage zur eine nebenstehende Bedeutung, denn vor allem kommt es darauf an, daß mit dem Bau der Bahn überhaupt begonnen wird. Die Verhandlungen in der Budgetkommission über die Bahn haben aber ein bestes Licht auf den Stand der Kenntnisse über unsere Kolonialfragen geworfen, wodurch deren Behandlung erleichtert wird...

* Aus Wetzlarburg. Die Proklamation, mittels deren der neue Großherzog von Wetzlarburg-Streliß die Regierung seines Väterthums angetreten hat, verdient den Archiven entrissen zu werden. Sie lautet nach der "Zeit am Montag" folgendermaßen: "Es nun nach der bestehenden Ordnung die großherzoglichen Lände auf uns vererbt sind und wir auch deren Regierung sofort angetreten haben, so machen Wir solches hierdurch kund und versehen uns zu allen unseren Untertanen, Dienern und Bajallen, sowie überhaupt zu allen Angehörigen unserer Lände, daß sie uns als ihrem nunmehrigen rechtmäßigen Landesherren unwandelbare Treue und unvereinlichen Gehorsam leisten werden, sich aber über das, was es ihnen Untertanen und Dienern gegen ihre Landesherren gebietet, sagen uns bezogen und verhalten werden."...